MEIN VATER MARCEL REICH-RANICKI UND DIE MUSIK

Andrew Ranicki

http://www.maths.ed.ac.uk/~aar

Am Klavier: Carmen Rovi

Mathematischer Salon

Hausdorff Research Institute for Mathematics

Bonn, den 7. Mai, 2015

Meine Eltern in Bayreuth

Mein Vater, die Mathematik und die Musik

- Eigentlich hatte mein Vater keine Verbindung mit der Mathematik.
- Aber seine strenge logische Beweisführung sowohl im Leben als auch in der Literaturkritik war schon mathematisch!
- Wie viele Mathematiker, war er ein Musikliebhaber.
- Meine Eltern gingen often ins Konzerte, Oper und fuhren zu den grossen Festivals: Bayreuth, Salzburg, ...
- Er hörte gern Platten und CDs.
- Frage: "Wären Sie lieber Musikkritiker geworden?"
- Antwort: "Ja, wenn ich eine grössere musikalische Begabung gehabt hätte. Aber ich war nicht musikalisch genug."
- Ganz am Schluß, als er nicht mehr lesen konnte, hörte er noch gerne Musik.

Zitaten aus der Autobiografie "Mein Leben"

- "Meine Schwester Gerda spielte Klavier, ich habe in unserer Wohnung häufig Bach und, häufiger noch, Chopin gehört."
- "Zugleich hatte mich ein ganz anderes Instrument begeistert: das Grammophon. Wir hatten viele Platten, die mein Vater, ungleich musikalischer als meine Mutter, ausgesucht hatte."
- "Neben populären symphonischen Werken, modern in seiner Jugend – von Griegs "Peer Gynt"-Suiten bis zu Rimskij-Korsakows "Scheherazade", waren es vor allem Opern: "Aida", "Rigoletto" und "Traviata", "Boheme", "Tosca" und "Madame Butterfly", "Bajazzo" und "Cavalleria Rusticana"."
- "Aus dieser Zeit stammen meine leise Abneigung gegen Grieg und Rimskij-Korsakow und meine unverwüstliche Liebe zur italienischen Oper, zu Verdi vor allem, aber auch zu Puccini, dem ich bis heute die Treue gehalten habe."

Wagner

- Dieses Bild von Wagner (nach Auguste Renoir) gehörte der Sammlung von Künstlerporträts meines Vaters.

- "Verwundern mag auch, da mich in meiner Jugend am nachhaltigsten gerade jener Komponist beeindruckt hat, den man zu den schrecklichsten, den aggressivsten Antisemiten in der Geschichte der Kultur, nicht nur der deutschen, zählen muß."

Opernbesuch mit Schwester Gerda in Berlin, 1933

- "Ich war ein Kind noch, erst dreizehn Jahre alt, als meine Schwester Gerda mich, nach gehöriger Vorbereitung am Klavier, in eine Aufführung der "Meistersinger von Nürnberg" mitnahm."
- "Der nationalsozialistischen Propaganda zum Trotz hat mich diese Oper sofort entzückt – vermutlich auch deshalb, weil es eine Oper über Musik und Literatur ist, über den Künstler und das Publikum, über die Kritik."
- "Bis heute bereitet mir keine Oper mehr Freude, mehr Glück als die "Meistersinger". "
- "Und keine trifft mich tiefer und erregt mich stärker als "Tristan und Isolde"."

Der Chopin Denkmal in Warschau

- Beide meine Eltern liebten Chopin.
- Das Spielen von der Musik von Chopin wurde während des Kriegs in Polen verboten. Chopin.mp4
- Der Chopin Denkmal in Warschau. 1926 enthüllt, 1940 zerstört, und am 11. Mai 1958 wiederenthüllt.

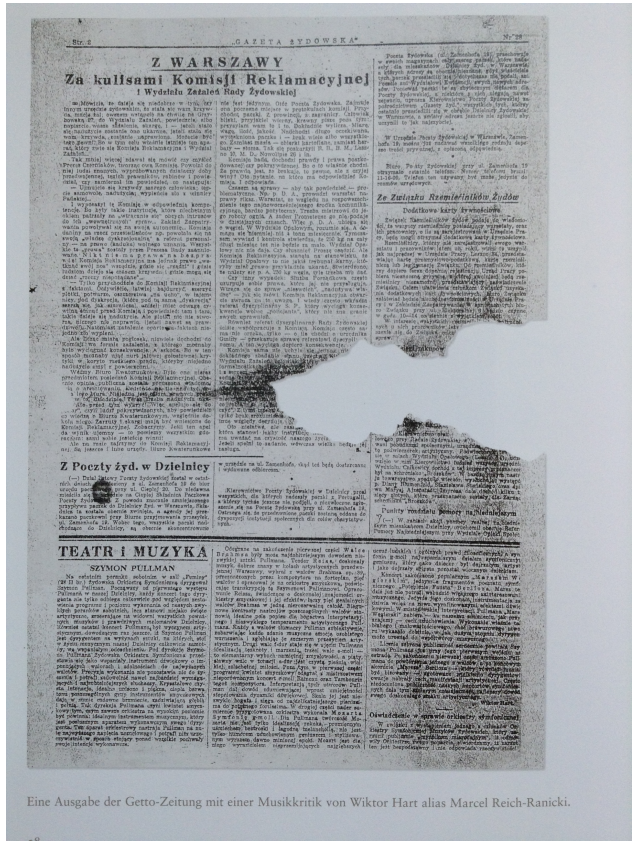
Nokturne Nr. 20 von Chopin

- Meine Eltern hörten den Pianisten Władysław Szpilman im Warschauer Ghetto spielen.
- Chopins Nokturne Nr. 20 wurde von Szpilman im Polnischen Radio gespielt, ganz am Anfang des Kriegs, und dann wieder am Ende, wie in dem berühmten Film "Der Pianist" von Roman Polański dargestellt.
- Die Nokturne wurde auch im Bundestag gespielt, am 27. Januar 2012, aus dem Anlass der Rede meines Vaters am Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus.
- Carmen wird die Nokturne jetzt für uns spielen.

  Aufnahme von Władysław Szpilman.

Musikkritiker im Warschauer Ghetto

- Die erste Kritik, unter den Pseudonym Wiktor Hart.



Z WARSZAWY

Za kulisami Komisji Reklamacyjnej

i Wydziału Zażaleń Rady Żydowskiej

Z Poczty żyd. w Dzielnicy

TEATR i MUZYKA

SZYMON PULLMAN

Eine Ausgabe der Getto-Zeitung mit einer Musikkritik von Wiktor Hart alias Marcel Reich-Ranicki.

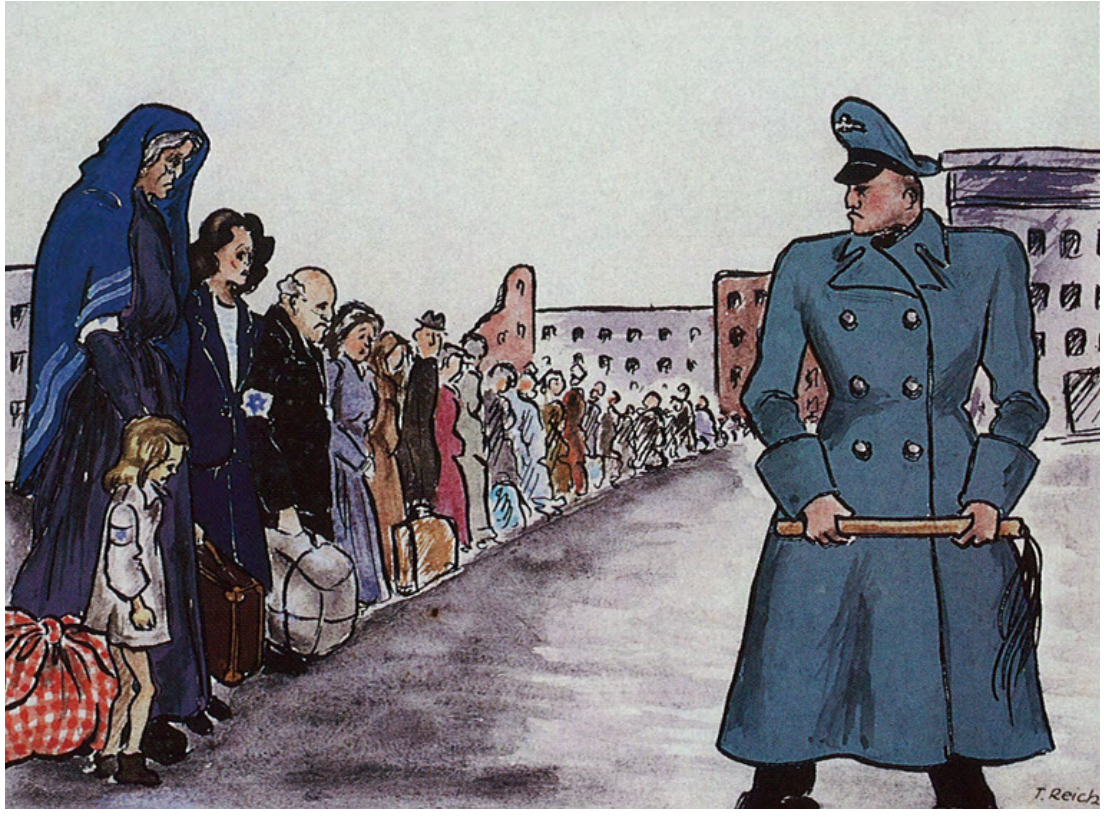
- Ein Symphoniekonzert von 28.II.1941. Auf dem Programm standen unter anderen eine symphonische Bearbeitung der Liebeswalzer von Brahms.

NDR Radiosendung "Meine Schallplatten", 1986

- Die Sendung beschrieb das Musikleben im Warschauer Ghetto. Später wurde dieses Thema in den Kapitel "Wenn die Musik der Liebe Nahrung ist" der Autobiografie "Mein Leben" (1999) behandelt.
- 3 Sendungsabschnitte:
  - audio1.mp4 Musik und Literatur im Warschauer Ghetto.
  - audio2.mp4 Risiko beim Konzert.
  - audio3.mp4 Musiker auf dem Umschlagplatz.
- Die Sendung steht im Internet zur Verfügung http://www.maths.ed.ac.uk/ aar/surgery/bio.htm

"Warten auf dem Umschlagplatz für den Transport nach Treblinka"

- Eine Ghetto-Zeichnung meiner Mutter.



Chopin

- Delacroix Bild von Chopin

- Carmen wird jetzt für uns die Polonaise Fantaisie op. 61 spielen, Chopins letztes Werk.

  Aufnahme von Evgeni Kissin.

Musik und Moral

- "Am 22. April 1986 wurde Menuhin siebzig Jahre alt. Kurz darauf feierte man ihn mit einer wunderbaren Veranstaltung in der Godesberger Redoute. Musiker aus aller Welt waren gekommen, auch führende deutsche Politiker. Man bat mich, eine kurze Ansprache zu halten. Ich wählte das Thema, das Menuhins Leben ausfüllte – das große Thema "Musik und Moral"."
- "Die Musik, sagte ich, sei eine Göttin und obendrein die herrlichste, die wir kennen. Aber leider habe sie im Laufe der Jahrhunderte und der Jahrtausende allen zur Verfügung gestanden, die von ihr Gebrauch machen wollten: den Machthabern und den Politikern, den Ideologen und natürlich den Geistlichen. So schwer es uns auch falle, uns damit abzufinden – die Musik sei doch eine Hure, wenn auch womöglich die reizvollste, die es je gegeben hat."

Trauerfeier am Hauptfriedhof Frankfurt, 26. September 2013

- Das Programm

Trauerfeier für

Marcel Reich-Ranicki

Donnerstag, 26. September 2013, 15 Uhr
Hauptfriedhof Frankfurt am Main

Johann Sebastian Bach
Präludium BWV 855a
*
Begrüßung: Rüdiger Volhard
*
Es sprechen
Peter Feldmann, Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt
Volker Bouffier, Ministerpräsident des Landes Hessen
*
Johann Sebastian Bach
Sarabande BWV 813 Nr. 3
*
Es sprechen
Petra Roth, Oberbürgermeisterin der Stadt Frankfurt a. D.
Frank Schirrmacher
Rachel Salamander
*
Robert Schumann
Variation XI aus den Symphonischen Etüden op. 13
*
Es sprechen
Salomon Korn
Thomas Gottschalk
*
Giacomo Puccini
Schluss des dritten Bildes aus der Oper La Bohème
Konstantin Arro, Klavier

- Werke von Bach, Schumann und Puccini.

Gedenkfeier in der Frankfurter Paulskirche, 1. Juni 2014

- Das Programm

Gedenkveranstaltung
für
Professor Dr. Marcel Reich-Ranicki
(1920 – 2013)
am Sonntag, dem 1. Juni 2014, um 11:00 Uhr
in der Paulskirche zu Frankfurt am Main

* * *

Begrüßung	Oberbürgermeister Peter Feldmann
Ansprachen	Dr. Frank Schirrmacher Professor Dr. Ruth Kluger
Lesung	Ulla Hahn
Musik	Franz Schubert (1797-1828) Adagio aus dem Streichquintett C-Dur D 956
Ansprachen	Dr. Rachel Salamander Professor Dr. Heinrich Detering
Lesung	Felicitas von Lovenberg
Musik	Ludwig van Beethoven (1770-1827) Finale – Allegro molto aus dem Streichquartett C-Dur op. 59/3
Dank	Professor Dr. Andrew Ranicki

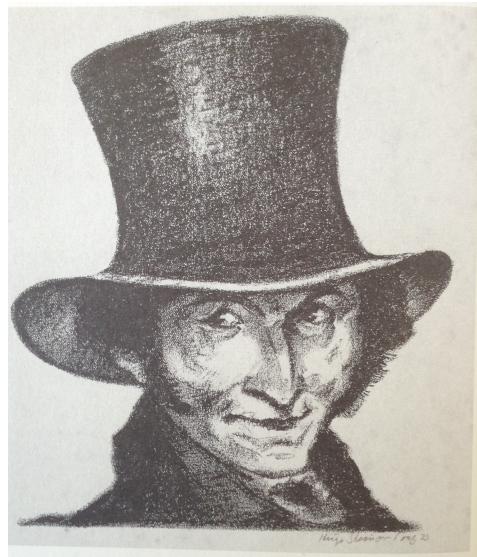
* * *

Musikalische Gestaltung	Hába Quartett Sha Katsouris, Violine Hovhannes Mokatsian, Violine Peter Zelienka, Viola Arnold Ilg, Violoncello und László Fenyö, Violoncello

- Adagio aus dem Streichquintett C-Dur von Schubert
- rasumovsky.mp4 Scherzo aus dem Rasumovsky Streichquartett op. 59.3 von Beethoven. Das war die Einführungsmusik des “Literarischen Quartetts”, zum Gedenken an die Musiker des Warschauer Ghettos.

E.T.A. Hoffmann / Robert Schumann

- Diese Lithographie von Hoffmann gehörte der Sammlung meines Vaters.



E. T. A. Hoffmann, Lithographie von Hugo Steiner-Prag (1923)

- Schumann war einer seiner Lieblingskomponisten.
- Kappellmeister Johannes Kreisler war eine wichtige Figur in Romanen von Hoffmann.
- Zum Schluss wird Carmen jetzt für uns eine Auswahl aus der Kreisleriana von Schumann spielen.
  Aufnahme von Vladimir Horovitz